



Was wird aus der „Alten Burg“?

Besucher konnten acht Monate über die Zukunft des Wittenberger Stadtmuseums abstimmen

WITTENBERGE. Es war eine außergewöhnliche, aber sehr erfolgreiche Sonderausstellung, die nach Verlängerung am 11. Februar um 14 Uhr mit einer Finissage zu Ende gehen wird. Acht Monate lang konnten die Museumsbesucher über die zukünftige Ausrichtung des Wittenberger Stadtmuseums „Alte Burg“ mitbestimmen. Eingebettet war die Sonderschau in das Themenjahr „Schatz oder Schrott?“, das zum Ziel hatte, die wichtige und sensible Museumsarbeit ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Zum Jahres-

beginn 2023 wurde das neue Museums- und Sammlungskonzept verabschiedet und es wurden neue Handlungsleitlinien zum Umgang mit fragwürdigem Sammlungsgut beschlossen. In der interaktiven Sonderausstellung konnten die Besucher nicht nur Input, zum Beispiel zur Digitalisierung im Museum geben, sondern selbst als „Direktoren“ mitbestimmen, welche Sammlungs- und Ausstellungsschwerpunkte sie sich künftig in der „Alten Burg“ wünschen. Dieser Beteiligungsprozess wird auf der Finissage ausgewertet

und die Ergebnisse werden in die künftige Dauerausstellung und Sammeltätigkeit des Museums einfließen. Ein erstes Ergebnis dieses Formats verrät Museumsleiter Marcel Steller schon vorab: „Wittenberge hat 800 Jahre engste Bande mit der Elbe – im Guten wie im Schlechten. Das weiter zu betonen, wünschen sich viele Besucher für die Elbestadt.“ Die letzte Möglichkeit, mit abzustimmen, steht den Besuchern am 11. Februar zur Finissage offen. Knapp 2000 Gäste zählte die „Alte Burg“ seit der Ausstel-

Eröffnung der Sonderausstellung im Juni 2023.
Foto: Martin Ferch

lungseröffnung von „Schatz oder Schrott?“, was Steller besonders freut: „Wir wollen kein Museum von oben herab machen, sondern gemeinsam mit den Wittenbergern besprechen, was sie sich im Museum wünschen. Und das ist uns mit diesem Mitmachformat sehr gelungen.“ Die Ausstellung ist gemeinsam mit dem Studiengang „Sammlungen – Provenienz – kulturelles Erbe“ der Universität Würzburg entstanden, deutschlandweit dem einzigen Studiengang in dieser Richtung. Was sammelt eigentlich ein Stadtmu-

seum? Und was passiert mit Objekten, die sich als nicht museumsrelevant herausstellen? Wie soll unser Stadtmuseum in zehn oder 50 Jahren aussehen? Zur Finissage wird auch ein umfangreicher Sammelband vorgestellt, in dem Museen und Archive der Prignitz und darüber hinaus ihre Türen zum Depot öffnen und einen seltenen Einblick hinter die Kulissen der Museumsarbeit erlauben. Darin werden auch diese Fragen beantwortet.

So beschreiben unter anderem auch die Wittenberger Stadtarchivarin Carola Lembke und die Perleberger Museumsleiterin Anja Pöppel die überraschenden Herausforderungen ihrer Arbeit „Hinter den Kulissen“. Auch die druckfrische Nachauflage des reich bebilderten und schnell vergriffenen Bandes „Dampfende Kessel – Arbeiter-Ernährung in Wittenberge“ vom letzten Jahr wird bei der Finissage zu erstehen sein. „Uns freut es sehr, dass das Stadtmuseum Wittenberge sich dieser Aufgabe so aktiv stellt und mit dieser wunderbaren Ausstellung die Öffentlichkeit auf seinen Weg mitnimmt“, lobte der Museumsverband Brandenburg bereits zur Ausstellungsmitte die Sonderschau – und wird aufgrund der Arbeit des Wittenberger Museums am 12. Januar 2024 eine Weiterbildung für alle Brandenburger Museen mit dem Thema „Sammlung im Griff“ im Stadtmuseum Wittenberge anbieten.

Die Finissage zur Ausstellung „Schatz oder Schrott? – Eine Ausstellung in eigener Sache“ findet am Sonntag, dem 11. Februar, um 14 Uhr statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Stadtmuseum „Alte Burg“ Wittenberge, Putlitzstraße 2, Wittenberge, Tel. 03877/405267, E-Mail: stadtmuseum@kfh-wbge.de.

Förderung der ländlichen Entwicklung

„Leader“-Broschüre auf der Grünen Woche präsentiert

PRIGNITZ. Auf der diesjährigen Grünen Woche in Berlin stellten sich die Gruppen des Förderprogramms „Leader“ in einer gemeinsamen Broschüre vor, die dort erstmals präsentiert wurde. „Leader“ steht für „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“, also die Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Mit dabei ist auch die „Leader“-Region Storchland Prignitz.

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz Brandenburg hatte zur Umsetzung des Förderprogramms im Jahr 2021 für die EU-Förderperiode 2023 bis 2027 einen Wettbewerb zur Auswahl von „Leader“-Regionen ausgeschrieben. 14 „Leader“-Regionen wurden bestätigt. Das Gebiet der „Leader“-Regionen in Brandenburg umfasst rund 27 870 Quadratkilometer und ist Heimat von fast 1,4 Millionen Brandenburgern (54 Prozent der Gesamtbevölkerung Brandenburgs). Die „Leader“-Finanzierung stellt einen Schwerpunkt des EU-Mitteleinsatzes in Brandenburg dar. Das EU-Förderinstrument ist auf die Verbesserung, beziehungsweise Sicherung der Lebensperspektive aller in den Regionen lebenden Altersgruppen ausgerichtet. Es soll Verbindungen zwischen Land- und Forstwirtschaft, Handwerk, Handel und Gewerbe, Siedlungsentwicklung und Naturschutz, Tourismus, Versorgung



Die Titelseite der Leader-Broschüre, in der es auch um die Region Storchland Prignitz geht.
Foto: MLUK

und Sozialem sowie Kultur und Bildung schaffen. Die Beteiligung der Menschen in den Regionen und eine klare räumliche Schwerpunktsetzung zeichnet es aus.

Die „Leader“-Broschüre bietet neben Auswahlprojekten auch Kontakte für alle, die sich in ihren Heimatregionen in der Ländlichen Entwicklung einbringen wollen. Sie richtet sich an alle Interessierten, die Projekte mit einem positiven Einfluss auf die Ländliche Entwicklung umsetzen möchten. Auf der Website des Forums Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg steht sie unter www.forum-netzwerk-brandenburg.de/de/leader/leader-in-brandenburg zum Download bereit. **WS**


Medizin

ANZEIGE

Thema: Rheumatische Schmerzen

Wenn der Schmerz im Winter zunimmt

Dieses Schmerzgel hilft gezielt bei Gelenkschmerzen!




Jung & Alt setzt bei Schmerz auf Spalt

- Einzigartig mit 300 mg ASS und 300 mg Paracetamol
- Duale Wirkung lokal an der Schmerzstelle und zentral im Gehirn
- Schmerzlindernd und entzündungshemmend


Für Ihre Apotheke:

Spalt Schmerztabletten
(PZN 08689834)



www.spalt-online.de

Abbildung Betroffenen nachempfunden. SPALT SCHMERZTABLETTEN. Für Erwachsene bei akuten leichten bis mäßig starken Schmerzen. Schmerzmittel sollen längere Zeit oder in höheren Dosen nicht ohne Befragen des Arztes angewendet werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! www.spalt-online.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing



„Mein Mann hatte starke Schmerzen im Knie. Seitdem er das Gel benutzt, ist es viel besser!“ (Monika W.)

Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Name geändert.

Während der nasskalten Tage im Winter leiden viele unter verstärkten rheumatischen Gelenkschmerzen, die zum täglichen Begleiter werden. Damit sich Betroffene bestmöglich bewegen können, empfehlen unsere Experten ein natürliches Schmerzgel, das hilft – und zwar jeden Tag!

Schmerzen auf Schritt und Tritt, steife und „eingeroostete“ Gelenke – wenn der Winter einzieht, packt viele Menschen das eisige Grauen. Denn häufig leiden



sie dann vermehrt an Gelenkschmerzen. Die Folge: Sie bewegen sich weniger. Doch genau das ist falsch. Bewegung ist wichtig – ganz nach dem Motto: Wer rastet, der rostet. Schmerzexperten empfehlen daher ein natürliches Schmerzgel der Qualitätsmarke Rubaxx, mit dem Betroffene ihre rheumatischen Schmerzen lindern können.

Natürlich wirksam und gut verträglich
Der natürliche Arzneistoff in Rubaxx mit dem Namen Rhus toxicodendron wirkt schmerzlindernd. So bekämpft das Gel rheumatische Schmerzen und Folgen von Verletzungen oder Überanstrengungen. Was Anwender besonders schätzen: Das Rubaxx Schmerzgel ist gut verträglich und kann somit auch bei

wiederkehrenden Schmerzen, z. B. bei chronischen Verlaufsformen, angewendet werden. Das Gel wird ein- bis zweimal täglich auf den zu behandelnden schmerzhaften Stellen aufgetragen.

Überzeugen auch Sie sich vom natürlichen Rubaxx Schmerzgel – rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Tipp unserer Experten:

Da bei rheumatischen Schmerzen selten nur ein Gelenk betroffen ist, empfehlen wir zusätzlich die Einnahme von Rubaxx Arznetropfen, denn diese können von innen heraus Beschwerden in allen Gelenken lindern – für eine ganzheitliche Behandlung schmerzender Gelenke.

Für Ihre Apotheke:



Rubaxx Schmerzgel
(PZN 18709526)

Rubaxx Tropfen
(PZN 13588561)

www.rubaxx.de

Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Name geändert. RUBAXX SCHMERZGEL. Wirkstoff: Rhus toxicodendron D1. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei Besserung rheumatischer Schmerzen und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. • RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron D1. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing